

Geschäftsstelle

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen
Referat 333 - Umweltökonomische
Gesamtrechnungen
Postfach 101105, 40002 Düsseldorf
Tel.: 0211 9449-4160
ugrdl@lds.nrw.de

Ansprechpartner(innen) in den statistischen Ämtern

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Dr. Helmut Büringer, Tel.: 0711 641-2418
ugrdl@stala.bwl.de

Statistisches Landesamt Berlin
Sybille Gram, Tel.: 030 9021-3850
umwelt@statistik-berlin.de

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
Brandenburg
Rosemarie Klonower, Tel.: 0331 39-634
rosemarie.klonower@lds.brandenburg.de

Statistisches Landesamt Bremen
Jürgen Wayand, Tel.: 0421 361-2370
juergen.wayand@statistik.bremen.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Dr. Johann Lawatscheck, Tel.: 0431 6895-9137
ugr@statistik-nord.de

Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern
Birgit Weiß, Tel.: 0385 4801-431
ugr@statistik-mv.de

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen
Ralph Hensel, Tel.: 0211 9449-4160
ugrdl@lds.nrw.de

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Jörg Breitenfeld, Tel.: 02603 71-2610
umwelt@statistik.rlp.de

Statistisches Landesamt Saarland
Karl Schneider, Tel.: 0681 501-5948
statistik@stala.saarland.de

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Sylvia Hoffmann, Tel.: 03578 33-3311
ugr@statistik.sachsen.de

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Kerstin Staudte, Tel.: 0345 2318-335
staudte@stala.mi.lsa-net.de

Thüringer Landesamt für Statistik
Ute Roewer, Tel.: 0361 3784-211
uroewer@tls.thueringen.de

Statistisches Bundesamt
Dr. Karl Schoer, Tel.: 0611 75-2223
ugr@destatis.de

Weitere Informationen und Veröffentlichungen

Auf unserer Homepage unter www.ugrdl.de finden Sie
u.a. Erläuterungen und Hintergründe zur UGR dL,
ausgewählte Ergebnisse der Arbeitsgruppe und
unsere Publikationen.

Newsletter

Wenn Sie über Neuigkeiten informiert werden
möchten, abonnieren Sie bitte unseren Newsletter
durch eine Mail an newsletter@ugrdl.de.

© AG Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, 2005
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit
Quellenangabe gestattet.

Umweltökonomische
Gesamtrechnungen
der Länder

 **STATISTISCHE ÄMTER
DER LÄNDER**

Umwelt und Wirtschaft

2005

Wir über uns

Ziele

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder (UGR dL) dokumentieren auf Länderebene die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, privaten Haushalten und Umwelt. Die Inanspruchnahme der Umwelt wird durch die Themenbereiche Rohstoff-, Energie-, Wasser- und Flächenverbrauch, Luftemissionen, Abfall- und Abwasserentsorgung abgebildet. Außerdem fließen Maßnahmen, die zum Schutz des Naturzustands ergriffen werden, in die Betrachtungen ein.

Bedeutung

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen bilden neben den traditionellen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) eine weitere zentrale statistische Grundlage für wirtschaftliche und politische Entscheidungen. In Ergänzung zu den VGR wird der "Produktionsfaktor Umwelt" quantifiziert und mit ökonomischen Größen in Beziehung gesetzt. Diese Informationen liefern auch einen wichtigen Beitrag zum aktuellen Thema Nachhaltigkeit.

Organisation

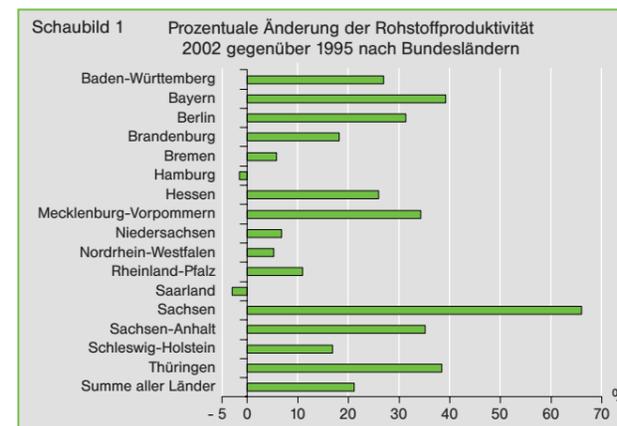
Der Arbeitsgruppe UGR dL gehören bisher die statistischen Landesämter Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg/Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hamburg/Schleswig-Holstein und Thüringen an. Außerdem wirkt das Statistische Bundesamt beratend mit. Eine zentrale Aufgabe der Arbeitsgruppe ist beispielsweise die Abstimmung der Berechnungsmethoden, um eine bundesweite Vergleichbarkeit der regionalen Ergebnisse zu garantieren.

Nachhaltigkeitsindikatoren: Ein Beispiel für die Tätigkeiten der UGR dL

Als deutsche Antwort auf die Rio-Folgekonferenz in Johannesburg 2002 wurden auf Bundesebene 21 Nachhaltigkeitsziele formuliert. Gefordert wird u.a. den Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch zu erhöhen und den Energie-, Flächen- und Rohstoffverbrauch zu senken. Auf Länderebene fällt die Berechnung und Interpretation dieser Messgrößen, die auch als Nachhaltigkeitsindikatoren bezeichnet werden, zum großen Teil in das Aufgabengebiet der UGR dL.

Ein wichtiger Indikator ist die von der Arbeitsgruppe bereitgestellte "Rohstoffproduktivität". Sie gibt an, wie viel wirtschaftliche Leistung, gemessen als Bruttoinlandsprodukt (in 1000 Euro), mit der Nutzung einer Einheit abiotischer (nicht erneuerbarer) Rohstoffe (in t) produziert wird. Sie ist also ein Maß dafür, wie effizient die eingesetzten (nicht erneuerbaren) Rohstoffe von der Wirtschaft und den privaten Haushalten genutzt werden.

Schaubild 1 zeigt, dass die Rohstoffproduktivität in der Mehrheit der Bundesländer und damit auch in ganz Deutschland angestiegen ist.



Dies deutet generell auf einen im Verhältnis zur Wertschöpfung abnehmenden Rohstoffverbrauch durch Produktion und Konsum im Inland hin und ist somit als Hinweis auf einen effizienteren Umgang mit den Naturressourcen zu verstehen.

Die absolute Betrachtung der Rohstoffproduktivität in Schaubild 2 zeigt die unterschiedlichen Länderstrukturen auf. Für eine grundlegende Analyse der Ergebnisse ist eine genaue Betrachtung der Ländercharakteristika notwendig. Rohstoffreichtum, Außen- und Binnenhandel, Wirtschaftszweige und -strukturen etc. müssen untersucht werden, um die Rohstoffproduktivität und ihre Entwicklung, gerade im Ländervergleich, zutreffend zu interpretieren. So spielen z.B. die Stadtstaaten in diesem Fall eine Sonderrolle, da sie kaum eigene Rohstoffe besitzen und schon aus diesem Grunde eine höhere Rohstoffproduktivität erzielen. Entsprechend muss bei den Flächenländern berücksichtigt werden, dass sie auch als Rohstoffexporteure tätig sein können.

